

Ein Tisch wie eine Schweizer Uhr

Tobias Walker hat auf seinen Reisen viel Inspiration gesammelt für seine heutigen Ideen: Er kreiert Möbel und Objekte mit besonderen Formen und ist mit einem einzigartigen Tisch für den Prix Lignum nominiert worden.



Tobias Walker arbeitet gerne und viel mit geschwungenen und gebogenen Formen und sagt: «Immer wieder Neues entdecken spornt mich an.»

Caroline Mohnke

«Ich mag runde Tische», sagt der 48-jährige Flüeler Tobias Walker an seinem ausziehbaren Nussbaumtisch im Wohnzimmer hoch über Flüelen und lacht. Es ist ein besonderes Möbelstück. Vergleichbar mit einer Schweizer Luxusuhr. «An einem runden Tisch hat man kein direktes Gegenüber und viel Platz». Das Ausziehen in eine Richtung habe ihn immer gestört. Zusammen mit Konstrukteur Nik Höltschi kreierte er den Tisch in rund vierhundert

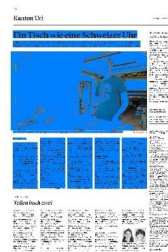
Arbeitsstunden.

«Es war nicht geplant, dass der Tisch zum Einreiche Datum des diesjährigen Prix Lignum Wettbewerbs fertig wurde», erzählt der gelernte Schreiner. Da er genau zum richtigen Datum fertig wurde, hätten sie ihn eingereicht und das Werk wurde nominiert. «Die grösste Herausforderung war, sich immer wieder Zeit freizuschaffen neben all den anderen Projekten, die noch anstehen und die leichtgängige Mechanik aus Metall, kombiniert mit Holz.» Der run-

de Tisch lässt sich automatisch aus- und einziehen. Möglich macht dies eine mehrteilige Tischplatte und ein ausgeklügelter Mechanismus. Tischplatte und Fuss sind aus edlem Nussbaum gefertigt.

Wurzeln nie verloren

«Mein Arbeitsweg ist kurz», sagt Tobias Walker und lacht, während wir vom Wohnzimmer ein paar Schritte zu seiner Werkstatt laufen mit einem atemberaubenden Blick auf den Urner



See und die imposanten Berge. «Ich habe schon als kleiner Bub gerne hier in der Werkstatt mit Klötzli gespielt».

Sein 82-jähriger Vater ist Bildhauer und noch fast täglich im oberen Stock in der Werkstatt. Er habe ihm schon früh das Handwerk mit Holz beigebracht. «Hier wurden mir die richtigen Werte vermittelt und gelebt», erzählt er. Er habe das grosse Glück, dass er familiär, naturverbunden und geerdet aufwachsen durfte. «Trotz meiner zahlreichen Aufenthalte im Ausland habe ich meine Wurzeln nie verloren». Als Möbelschreiner sammelte er, während 18 Jahren Erfahrungen bei verschiedenen Arbeitgebern im In- und Ausland, bevor er 2010 seine eigene Firma, die Schnitz GmbH gründete. Seine Handwerkskunst stellt Walker immer wieder schweizweit an verschiedenen Ausstellungen aus.

Segeln, Wellen und Wasser

In vielen Arbeiten widerspiegelt sich eine grosse Leidenschaft des Holzkünstlers und Seglers.

«Geschwungene und gebogene Arbeiten faszinieren mich. Ich kreiere Möbel und Objekte mit besonderen Formen, die maschinell nicht hergestellt werden können», sagt er mit einem Blick aus dem Werkstattfenster und fügt lachend an: «Manchmal, wenn ich sehe, dass der Wind gut ist, packt es mich und ich gönne mir eine Segelpause auf dem Urnersee.»

Das freut auch seine Familie, Frau Priska und die achtjährige Tochter Elin, deren Lieblingsschulfach Werken, Zeichnen und Schwimmen ist. Ein eindrückliches Reiserlebnis sei die Segelreise mit seiner Frau gewesen: Ein Jahr lang mit dem eigenen Segelschiff über den Pazifik. Aber auch die Velloreisen seien ihm in guter Erinnerung geblieben: Neuseeland, Patagonien, Island und Himalaya. «Mit dem Velo bewegst du dich langsam fort und kommst immer wieder mit Einheimischen in Kontakt», sagt er. Daraus entstünden prägende und eindrückliche Erlebnisse. Das gab ihm viel Inspiration für seine tägliche Arbeit mit Holz.